

# Politik ist viel mehr als Verwaltung

Dr. Gerhard Stehlik empfindet die Landratswahl als ungleich – Amtsträger wie Thorsten Stolz (SPD) haben aus seiner Sicht eine größere Chance:

25,3 Prozent sind der „Schlüsselreiz“ für meine Einzelkandidatur als freier Bürger. Bei diesen 25,3 Prozent lag die Wahlbeteiligung bei der OB-Wahl in Offenbach laut Hanauer Anzeiger vom 5. September 2011.

Der normale Bürger erklärt das so: Die da oben machen ja doch, was sie wollen. Parteilich sein steckt eben in jeder Partei. Artikel 28, Absatz 1, des Grundgesetzes lautet: „In den Ländern, Kreisen und Gemeinden muss das Volk eine Vertretung haben, die aus allgemeinen, unmittelbaren, freien, gleichen und geheimen Wahlen hervorgegangen ist.“

Grundsätzlich sollten alle Kandidaten bei Wahlen gleiche Chancen haben. Gewiss, das ist nur Theorie. Praxis ist Ungleichheit, weil jeder Kandidat anders ist. Amtsträger haben eine größere Chance. Sie wird aufgewogen durch ihre Erfahrung im Amt. Verwaltungserfahrung hat aber keinen Verfassungsrang. Politik als Ganzes ist auch viel mehr als Verwaltung.

Die Hessische Gemeindeordnung lässt es dennoch zu, dass amtierende Bürgermeister gegen normale Bürger kandidieren. Sie müssen sich für ihren Wahlkampf noch nicht einmal aus dem Amt verabschieden oder sich auch nur beurlauben lassen.

So wurde gerade der parteilose Bürgermeister von Geisenheim Frank Kilian neuer Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises mit 58,7 Prozent

der Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von 37,7 Prozent bei 150 000 Wahlberechtigten.

Im Fall des Bürgermeisters der Stadt Gelnhausen, der zweitgrößten Stadt im Main-Kinzig-Kreis, ist der Vorteil des Amtsbonus unverhältnismäßig groß.

Ist das wirklich mit Verwaltungserfahrung zu rechtfertigen? Der Hessische Staatsgerichtshof in Wiesbaden müsste darüber urteilen. Er hätte also als „blinde Justitia“ in die eine Waagschale Politikverdrossenheit zu legen und Verwaltungserfahrung in die andere. Mein Schlüsselreiz von 25,3 Prozent sagt, wie ich das gewichte.

Die Kreisverwaltung befindet sich auch in Gelnhausen. Normalerweise befindet sich eine Kreisverwaltung in der größten Stadt eines Kreises. So war das auch bei den Altkreisen Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern. Gelnhausen ist nur die zweitgrößte. So ist der Amtssitz des Bürgermeisters Thorsten Stolz identisch mit dem Amtssitz des Landrates Thorsten Stolz. Kann Verwaltungserfahrung so eine Ungleichheit wirklich noch ausgleichen?

Krönender Höhepunkt der Ungleichheit bei dieser Wahl ist, dass der amtierende Landrat Erich Pipa, der zur Neutralität verpflichtet ist, einseitig Partei ergreift für den Bürgermeister seiner Kreisstadt. Welchen Eid hat Pipa eigentlich geschworen? Keinen auf die SPD, einen auf die Verfassung!

Dr. Gerhard Stehlik  
Hanau  
Landratskandidat  
(Parteilos)